

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 16 (1938)  
**Heft:** 8

**Rubrik:** Die Seite der Junioren

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*So im Becher auf und nieder  
Wallt der Berge Wasser schäumend.  
Ueber'm Born der Wellenlieder  
Wiegt des Gürmschbaums Haupt sich träumend;  
Seine Aeste, frohen Mutes,  
Lassen rote Beeren fallen;  
Auf dem Schaum der Wasser wallen  
Sie gleich Tropfen roten Blutes.*

*Höhlten dieses Felsen Wände  
Sich die Wasser zum Pokale?  
Formten sie der Menschen Hände  
So zur Heidenopferschale?  
Frager, geh'! Wer soll dich's lehren?  
Doch — in gleichem Wellenschlagen  
Rauscht des Lebens wildes Jagen  
Und des Glückes rote Beeren!*

(Aus J. J. Romang's Herbstblumen.)



## DIE SEITE DER JUNIOREN

### Anzeigen.

5./4. Sept.: *Höchst-Schwalmen* (2785 m). Spiez - Aeschi - Suld  
5 Std. Höchst - Schwalmen - Spiez 8 Std. Schöne Klettertour.  
Anmeldung und Besprechung 2. September, 20 Uhr, Clublokal.  
Kosten Fr. 4.—.

21. Sept.: *Monatszusammenkunft* im Clublokal, 20 Uhr. Traktanden: 1. Projektion des Bildstreifens über den J.O.-Kurs im Val d'Anniviers. 2. Vorzeigen und Austausch der Photos über die Sommertouren. 3. Beschlussfassung betreffend Propagandaabend. Bezeichnung der Referenten. Wir erwarten guten Besuch.

### Berichte.

Die beiden alpinen Sommerkurse im Gault und Val d'Anniviers, sowie die Fahrt auf das Tschingelhorn nahmen den besten Verlauf. Die einzelnen Berichte folgen je nach dem zur Verfügung stehenden Platz. Die Balmhorntour musste des schlechten Wetters wegen auf den 20./21. August verschoben werden.

## **Wanderungen und Bergfahrten im Val d'Anniviers**

10.—17. Juli 1958. Leiter: Stettler, Dr. Röthlisberger u. Gerhardt.  
Teilnehmer: 15 Junioren.

«Bern-Lötschberg-Simplon! Alles einsteigen!» Nun ist sie beisammen, die fröhliche Schar der Berner J.O.ler. Trotz schlechten Wetters strahlt jedes Gesicht von Ferienfreude und Wanderlust. Die Berner Alpen sind tief mit Nebel verhängt. Wie mag's wohl im Wallis sein? Doch hoffen wir alle: «Wenn's ine geit, wird's fiischer, wenn's use geit, wird's häll!» Und wirklich, in Goppenstein lacht uns vom Wallis schon der blaue Himmel entgegen. Hohtenn! Jeder zwingt sich mit seinem dicken Rucksack zum Wagen hinaus. Nun geht's durch das hübsche Dörfchen Hohtenn hinunter nach Gampel, von wo uns wieder der Zug das Rhonetal hinunterführt. In Sierre beginnt die schöne Postautofahrt das Val d'Anniviers hinauf. Links und rechts schauen aus den saftiggrünen Wiesen die schmucken, kleinen Walliserdörfchen heraus. Von Grimentz steigen wir über die lange Alp Zatelet-Praz dem Moirygletscher zu. Hoch oben über dem Gletscher winkt uns die Schweizerfahne unseres künftigen Heims entgegen. Um 19 Uhr begrüsst uns unter der Hüttentüre der freundliche, dienstbereite Hüttenwart der Moiryhütte, J. A. Salamin.

Tagwacht um 6 Uhr durch den Hüttengrammo. Programm: Pigne de la Lex. Die Schutthalde hinter der Hütte traversierend gelangen wir auf den Gletscher und über ein kurzes Firnfeld auf den Col de la Lex. In abwechslungsweiser Übungshackerei und kleiner Felsklettereie erreichen wir über den reizvollen Grat den Gipfel. Dicht vor uns strahlen die höchsten Walliser Alpen in ihrer Pracht. Ueber den gleichen Grat wieder hinunter und nach kurzer Abfahrt im Schnee sind wir um Mittag wieder in der Hütte. Die Aiguilles de la Lex sind uns an 2 Nachmittagen ein ideales Kletterübungsgebiet. Auf beiden Seiten des Col de la Cabanne können wir an diesem interessanten Grat unsere Kletterkünste ausprobieren. Findet der eine oder andere, es sei beim Abstieg mit dem Hosenboden sicherer zu klettern, so kann er sich den Abend mit Hosenflicken vertreiben.

Bei leichtem Sudelwetter lernen wir am 4. Tag mit der Bussole umgehen. Die Säcke werden gepackt und um 14 Uhr verlassen wir die uns so lieb gewordene Moiry-Hütte. Nach zweistündigem Warten in einer Alphütte, die wir infolge eines Artillerieschiessens nicht verlassen dürfen, treffen wir über die Moräne und Alp Zatelet-Praz um 18 Uhr in Grimentz ein. Bei aufklärendem Wetter marschieren wir dem Hang entlang nach Zinal hinüber, immer mit dem Blick ins schöne Tal hinunter. Nach einem bäumigen Nachtessen in der Pension Cotter begeben wir uns früh in der Jugendherberge zur Ruhe.

5. Tag: Um 8 Uhr verlassen wir Zinal Richtung Mountet-Hütte. Im ersten Gletscherabbruch wird 2 Stunden gearbeitet. In ziemlich hartem Eis lehren uns die Leiter auf Steigeisen gehen, Stufen schlagen und machen uns mit Abseilmöglichkeiten vertraut. Mit jugendlichem Temperament wird Stufe um Stufe geschlagen. Nach gründlicher Arbeit wird der Weg fortgesetzt der Mountet-Hütte zu. Jean Vianin, der fröhliche, immer junge Hüttenwart hat zu unserm Empfang beide Fahnen gehisst.

6. Tag: In schöner Sternennacht steigen wir die Geröllhalde hinunter an den Zinalgletscher. Anseilen! Auf dem spaltenreichen Gletscher werden alle 5 Seile zur grössern Sicherheit zusammengeknüpft, was uns Jungen nicht gefällt. In SW-Richtung geht's unter die Felsen des Roc-Noir und diesem entlang gegen den Col Durand. Das Marschieren ist für die Hintern bei dieser Seilverknüpfung etwas mühsam. Der Bergschrund ist gut passierbar. Durch kleine Felsköpfe und einen steilen Hartschneeanghang hinauf geht's um 8 Uhr dem Gipfel des Mont Durand zu. Ringsum strahlen in ihrer Pracht das Zinalrothorn, das Obergabelhorn, aus den Wolken heraus das Matterhorn und die breite Dent Blanche. Bald müssen wir unsern schönen Ausichtspunkt verlassen, denn der Schnee ist schon weich. In drückender Hitze schlendern wir den Gletscher hinunter. Nach kräftiger Suppe und kleiner Siesta sind wir schon wieder aufgelegt, an einem grossen Felsblock hinter der Hütte zu klettern. Mit allgemeinem Gesang abends vor der Hütte findet dieser schöne Tag seinen Abschluss.

6. Tag: Ueber dem Gletscher liegt Nebel und bei der Hütte fällt leiser Regen. Bald sind wir mit Vollpackung vor der Hütte versammelt und nehmen mit dreifachem Hoch Abschied vom gastfreundlichen Hüttenwart. Nach dem Abstieg über den apern Gletscher gönnen wir uns auf der grossen Randmoräne eine zweistündige Rast. Wohl vom «Kohldampf» getrieben geht's nun in raschem Schritt Zinal zu, wo uns Spaghetti, Brot und Kaffee en gros aufgetischt werden.

Letzter Tag: In strahlendem Morgen wandern wir von Zinal das Val d'Anniviers hinaus, über Ayer, St. Luc, Chandolin. Mit frischem Mut und Freude geht's dem Alltag entgegen. Noch lange wird uns J. O. lern diese Ferienwoche als schöne Erinnerung bleiben. Unsern drei Leitern sprechen wir für ihre grosse und verantwortungsvolle Arbeit unsern herzlichsten Dank aus.

*R. Trümpi.*

## 5. November: BÄRGCHILBI!